# E Pfingstpredigt

Autor(en): **Künzle, Johann**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **13 (1951)**

Heft 7-9

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-183546

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Us de Wärk vom Chrüterpfarrer

## E Pfingstpredigt

«Ehr liebe Lüt, es ist hüt an prächtige Pfingstheiligtag. Aber wüssid ehr au, wie viel Pfingste daß es git? Es git 3 großi Pfingste. **Di erst ist gsi** bi der Erschaffig vo de Welt. Der Geist Gottes ist aba cho über di ganz Natur und het Lebe inabrocht; und Blüemli sind vürracho, und Bäum händ Bluest ka, und Vögeli händ gnestet und gsunge, und Tierli sind umagsprunga und alles ist voll Läbe gsi uf Land und Meer und alles ist wunderschö gsi, vor d'Sünd cho ist. Und wie's de lieb Gott gmacht het, so isch es blibe, jedes Chrütli, jedes Tierli het si fortpflanzt i siner Art und blibt eso bis am jüngste Tag. Das ist die erst Pfingste gsi.

Di **zweit Pfingste** ist z'Jerusalem gsi, wo der Heilig Geist aba cho ist als Geist der Wahrheit und der Liebi. D'Lüt händ de Wäg numa gfunda zom Himmel und tusigerlei Holzwegli und gfählti Stroße gmacht. Der Heilig Geist het allne de recht Weg zeiget und d'Worheit fest gmacht wie de Sentis; si blibt fest i der Cherche Gottes; d'Lüt sind vorher gsi wie di wilde Tier und händ enand gfressa; es ist niene kei Spitol gsi, kei Armehus, kei barmherzigi Schwöster. Der Hl. Geist het d'Liebi brocht, daß d'Lüt enand helfid und verzichet; nöd wer de größt Geldhufe het und 's türist Häß aahet, ist de best Christ, und nöd wer d'Hend am meiste ufhebet, sonder wer am Nebetmensch am meiste hilft. D'Worhet und d'Liebi blibid au bis am jüngste Tag, wenn au Vili lieber zu Lug und Haß haltid.

Di **dritt Pfingste** wird die allerschönst si, do müend ehr alli debi si. Die chunt erst am jüngste Tag. De Hl. Geist chunt no Mol über di ganz Natur, si wird schöner usecho als im Paradies, und ehr werid usterbli, schö wie d'Sunn, und tusig Johr vergönd-i, wie en Tag, so schö werid ehr's ha, wenn ehr zema hebid zom liebe Gott; es ist denn kei Tod meh ume, kei Leid, kei Strit und Zank, no der ewig Fride. Das ist min Spruch; jez gönd hei, lebid nöd wie d'Füchs und Iltis, löndi vom Hl. Geist leite i Wohrheit und Liebi, denn erlebid ehr ond i di dritt Pfingste. Bhüeti Gott!»

Us der „Salvia" Juni 1925.

---

*Schwyzerdütschfründe!*

*Läset, chaufet und abonnieret „Schwyzerlüt." Es isch di einzigi „Mundartzytschrift" vo de Schwyz. Abonnemänt Fr. 6.50 (Usland Fr. 8.50). D Liste (für Einzelexemplar) findet Ihr uf de Site 80.*